

3. n. 59869

Dr. phil. Rudolf Fürst

Prag-Loichow 885
18. März 1900

Sehr verehrter Herr!

Wie Sie denken können, spitzte ich schon
lange darauf, Mitarbeiter der *LD* zu werden.
Ich habe nun, angeregt von Klaars Aussage
aber ganz unabhängig von seinen Ergebnissen,
einen kleinen Aufsatz „Börne als Dramatiker“
geschrieben. Das Resultat der Arbeit findet
ich interessant: ein beständiger Frisepalt
zwischen einem Partikularismus, den Börne
von der Politik auf die Aesthetik zu über-
tragen geneigt ist, u. den classicistischen
Dogmen, die ihm nun einmal im Blut
liegen. Mein gewöhnliches Blatt möchte
ich die Arbeit nicht anbieten: das eine
würde ich als litterarisch zu rufen, das
andere als reactionär, dieses als zu Börnefreund-
lich, jenes als pedantisch erachten. Darum
würde ich mich recht sehr freuen, wenn Sie

die kleine Untersuchung, die eben nichts
anderes ist als historisch betrachtend, mein
Lebent in der DD vermitteln. Ich hoffe auf
eine freundliche Zeile der Verständigung.

Ihr verstorben Fran Snehlin in Ihnen ist
es, wie ich wünschen will, immer sehr wohl
gegangen. Des schönen Abends in Ihrem
Kanal gedanke ich mit Freuden. Meine
Fran in mein Sohn Otto Ludwig sind sehr
wohl; sie sollen Ihnen beiden bestens
empfohlen sein. Von mir folgt der gleiche
Kunsth in der Ausdruck warmer Verehrung.

Ihr aufrichtigst ergebener



R. Fürst.

Für die freundlichen Glückwünsche zur Ankunfft
unseres Söhnchens herzlichsten Danke!